



ren, so müßten sie an die 370000 hinansteigen. Allein ich kann versichern, daß wo jemahls eine Zählung mit Sorgfalt verrichtet worden, so ist es die in oberrähntem Jahre gewesen. Se. Königl. Majest. setzten einigen Zweifel in die vom hiesigen Policity, Directorio überreichte Listen, und ließen also durch das Gouvernement und die Commandeurs der hier in Garnison liegenden Regimenter auf das genaueste nachzählen, da denn der ganze Unterschied etwa ein paar hundert Seelen betrug, der uns bey einer solchen Menge, die in eine Summe zubringen waren, nicht wundern darf. Und warum sollte man die Anzahl der Einwohner geringer machen, als sie in der That ist? Wer die Wahrheit liebt, der verabscheuet die eitle Prahlucht, die gern sich und ihr Vaterland vergrößert; er vermeidet aber auch den Eigensinn eines Vossius, der alles Gegenwärtige und Neue aus Liebe des Alterthums verringerte. Nun sind auch die 5 Jahre, aus denen die Mittel-Zahl genommen, gute und ordentliche Jahre gewesen, in denen keine besondere epidemische Seuche bekannt worden. Folglich ist das Verhältniß von 1 = 28, so beschaffen, daß dagegen mit Bestand nichts kan eingewand werden. Wenigstens sehe ich keinen Grund. Ich will Berlin nicht für die gesündeste Stadt ausgeben, indem es möglich ist, daß es noch gesündere große Städte, unabhängig von der Lebens-Art geben kan, aber ich werde es auch nimmermehr zugeben, daß sie ungesund könne genannt werden. Wer sie gesehen, wird sich letzteres nicht lassen in den Sinn kommen. Sie hat breite Strassen, die schiffbare Spree durchströmet sie, sie ist mit einem meist sandigen Boden umgeben, Moräste und stehende Seen sind von ihr entfernt, Holz giebt die Feurung. Berlin hat also eine reine Luft und alles was zur Gesundheit erfordert werden kann. Allein es ist doch auch eine große und volkreiche Stadt, worinn eine Hofstatt, alle Landes-

des